

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 36 (2009)
Heft: 2

Vorwort: Braucht die Schweiz Atomkraftwerke - und wenn ja, wie viele?
Autor: Eckert, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Braucht die Schweiz Atomkraftwerke – und wenn ja, wie viele?

IN DER SCHWEIZ sind derzeit fünf Atomkraftwerke in Betrieb: Beznau I und Beznau II im Kanton Aargau, Mühleberg im Kanton Bern sowie die zwei grösseren Anlagen im solothurnischen Gösgen und im aargauischen Leibstadt. Diese Atomkraftwerke müssen ihren Betrieb aufgrund gesetzlicher Vorschriften zwischen 2020 und 2045 einstellen. Deshalb läuft die Planung neuer Atomkraftwerke auf Hochtouren, drei Baugesuche sind eingereicht worden, und die hitzigen Diskussionen zwischen Gegnern und Befürwortern der Kernenergie haben bereits mit aller Heftigkeit begonnen.

Zur Erinnerung: In zwei heftig umstrittenen Volksabstimmungen haben die Schweizerinnen und Schweizer bereits vor Jahren die Weichen in der Energiepolitik gestellt. Am 23. September 1990 lehnten Volk und Kantone die Volksinitiative «für den Ausstieg aus der Atomenergie» mit 52,9 Prozent Nein-Stimmen knapp ab. Gleichzeitig wurde die Volksabstimmung über das Moratorium «Stopp dem Atomkraftwerkbau» mit 54,4 Prozent der Stimmen von Volk und Ständen angenommen. Am selben Tag stimmten Volk und Kantone auch dem neuen Energieartikel in der Bundesverfassung mit 71,1 Prozent der Stimmen zu.

Am 18. Mai 2003 wurden zwei energiepolitische Vorlagen von Volk und Ständen deutlich verworfen: die Volksinitiative «Moratorium plus – Für eine Verlängerung des Atomkraftwerk-Baustopps und die Begrenzung des Atomrisikos» mit 58,4 Prozent Nein-Stimmen und die Volksinitiative «Strom ohne Atom – Für eine Energiewende und schrittweise Stilllegung der Atomkraftwerke» mit 66,3 Prozent ablehnenden Stimmen. Damit hielt sich das Volk die Option Atomenergie offen.

Für den Bundesrat und die Energiewirtschaft ist der Fall klar: Sie halten den Bau von neuen Atomkraftwerken für absolut notwendig. Umweltpolitiker sind hingegen ganz an-



Heinz Eckert

anderer Meinung und kritisieren die bundesrätlichen Vorschläge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien als «mutlos». Sie setzen ihre ganze Hoffnung auf eine grüne Zukunft mit staatlich geförderten erneuerbaren Energien und mit der Kohlendioxid-Steuer auf fossilen Brenn- und Treibstoffen.

Sicher ist, dass das Potential von alternativer Energie noch bei Weitem nicht ausgeschöpft ist und auch nach wie vor sehr viel Strom eingespart werden könnte. Ob der Strombedarf der Zukunft ohne Atomkraftwerke gedeckt werden kann und soll, ist auch eine Glaubensfrage. Während die Befürworter der Atomenergie sich nicht nur für die «sauerste Energie» einsetzen und selbst das Problem der Endlagerung des Atommülls als gelöst betrachten, sehen die Gegner gerade im hoch radioaktiven Abfall ein Problem für die Menschheit schlechthin.

Die Frage, ob und wie viele Atomkraftwerke die Schweiz braucht, wird die Bevölkerung emotional beschäftigen und teilen, solange sie im Sinne der Energieversorgung gestellt werden muss. Sicher ist, dass Strom gespart und alternative Energie in allen Bereichen intensiv gefördert werden muss. Beim schier masslosen Energiekonsum wird die Politik aber kaum darum herumkommen, den Bau von neuen Atomkraftwerken zu bewilligen. Die Zeit seit dem Moratorium wurde in der Schweiz leider viel zu wenig genutzt, Alternativen zur Atomenergie auf breiter Basis zu fördern.

HEINZ ECKERT, CHEFREDAKTOR



Eines der Pressebilder des Jahres 2008: Die letzte UBS-GV von Marcel Ospel.

5
Briefkasten

5
Gelesen: Streik in Bellinzona

6
Gesehen: Swiss Press Photo 2008

7
Energie: Gehen in der Schweiz die Lichter aus?

10
Wirtschaftskrise: ein Gespräch mit dem Basler Ökonomen Silvio Borner

12/13
Politik

Regionalseiten

14
Aus dem Bundeshaus

16
Lausanne hat die erste Metro der Schweiz

18
Erlebnis Schweiz

20
ASO-Informationen

23
Echo

Titelbild: Die Staumauer Cavagnoli staut den See Lago dei Cavagnöö bei Fusio im Kanton Tessin. Hinten befindet sich der Stausee Lago di Robie. Foto: Keystone